

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
<i>Einführung</i>	1
A. Themenstellung	1
I. Zeitgeschichtlicher Wert	1
II. Wert für die heutige Strafrechtswissenschaft	2
III. Kriminalpolitische Warnfunktion	2
IV. DDR-Strafrecht als Teil der gesamtdeutschen Strafrechtsgeschichte	3
V. Kontinuitätsfragen	4
VI. Aufarbeitung des DDR-Unrechts	5
VII. Grundlage für Rechtsvergleiche	5
B. Forschungsstand	6
C. Methodologie	9
I. Ausgangspunkt der Untersuchung	9
II. „Deskriptiv-explikative“ Gesamtdarstellung	10
III. Materielle Analyse	12
1. Mögliche methodische Parameter	13
2. Das Rechtsstaatsprinzip als „normativer“ Parameter	14
a) Systemfremdheit	15
b) Begrenztheit	18
c) Rechtsrealität	18
3. Leitlinien bei der Analyse anhand des Rechtsstaatsprinzips	20
IV. Extra-justizielle Verbrechensbekämpfung	22
V. Gesamtwürdigung	22
VI. Zusammenfassung des methodischen Vorgehens	23
D. Quellen	23
E. Gang der Untersuchung	24
<i>Erstes Kapitel – Die Sowjetische Besatzungszone</i>	26
A. „Antifaschistisch-demokratische Umwälzung“	26
B. Gesetzgebungs- und Verwaltungsorgane	29

I. Der Alliierte Kontrollrat	29
II. Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland	31
III. Deutsche Zentralverwaltung der Justiz	34
IV. Deutsche Wirtschaftskommission	37
V. Provinz- und Landesverwaltungen	39
C. „Rechtsbereinigung“ von NS-Einflüssen	41
I. „Bereinigung“ durch den Alliierten Kontrollrat	41
II. Aufhebung und Nichtanwendung von NS-Recht in der Sowjetischen Besatzungszone	45
III. Justizaufbau	48
D. Weitergeltung überkommener Gesetze	49
I. Reichsstrafgesetzbuch	49
II. NS-Wirtschaftsstrafgesetze	51
E. Neugestaltung des Rechts	52
I. Strafrechtliche Verfolgung von NS-Unrecht	53
1. Alliierte Rahmenbestimmungen	54
2. Strafrechtliche Verfolgung von NS-Unrecht vor Erlass von SMAD-Befehl Nr. 201 (1947)	55
3. Paradigmenwechsel im Strafprozessrecht durch SMAD- Befehl Nr. 201	57
4. SMAD-Befehl Nr. 201 als Weichensteller für das politische Strafrecht	60
5. Fazit	64
II. Kassationsgesetzgebung	65
III. Wirtschaftsstrafrecht	66
1. Direkte Nachkriegsphase	66
a) Reichsstrafgesetzbuch und Kriegswirtschaftsverordnung	67
b) SMAD-Befehl Nr. 160 (1945)	68
c) Weitere Wirtschaftsstrafgesetze	70
d) Verhältnis der Regelungen untereinander	71
e) Anwendung der Wirtschaftsstrafgesetze	72
f) Fazit	74
2. Beginn des „Aufbaus der Sozialismus“	74
a) Volkseigentum	74
b) Wirtschaftsplan	77
c) Folgen für das Strafrecht	78
3. Wirtschaftsstrafverordnung (1948)	79
a) Hintergründe	80
b) Inhalt	81
aa) „Verstöße gegen die Wirtschaftsstrafverordnung“	
bb) Zuständigkeit	87
cc) „Preisverstöße“	88

dd) „Übergangs- und Schlussvorschriften“	89
ee) Erste Durchführungsverordnung	89
4. Fazit zum Wirtschaftsstrafrecht	90
IV. Strafvollzug	91
V. Gesetzgebung auf Provinz- und Landesebene	92
F. Fazit zum Strafrecht in der Sowjetischen Besatzungszone	94
<i>Zweites Kapitel – Von der Staatsgründung zum „Neuen Kurs“</i>	97
A. „Aufbau des Sozialismus“	97
B. Verfassungsrechtlicher und justizieller Rahmen	100
I. Verfassung (1949)	100
II. Justizsteuerungsorgane	102
1. Oberstes Gericht	103
2. Oberste Staatsanwaltschaft	104
3. Justizministerium	105
4. Justizexterne Steuerungsorgane	106
C. Entwicklung des Strafrechts nach der Staatsgründung	109
I. Arbeits- und Wirtschaftsstrafgesetzgebung	109
1. Arbeitsstrafrechtliche Regelungen	109
2. Handelsstrafrechtliche Regelungen	111
3. Fazit	114
II. Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs	116
III. Politisches Strafrecht	116
1. Vorbemerkungen	118
2. Art. 6 Abs. 2 der Verfassung	121
a) Rechtliche Einordnung	121
b) Inhalt	123
aa) „Boykotthetze“	124
bb) „Kriegshetze“	124
cc) Weitere Tatbestandsvarianten	125
dd) Vorbereitungshandlungen und „Unternehmen“ als Begehungsformen	127
ee) Rechtfertigung und Schuld	128
ff) Fortsetzungszusammenhang und Komplexhandlung	128
c) Fazit	129
3. Gesetz zum Schutz des Friedens (1950)	131
a) Entstehung	131
b) Inhalt	132
c) Bewertung	133
4. Konkurrenzverhältnis zwischen den Strafnormen	134
IV. Gesetz zum Schutz des Volkseigentums (1952)	136
1. Entstehung und ideologische Grundlagen	136

2. Inhalt	138
3. Das Volkseigentumsschutzgesetz in der Praxis	140
4. Fazit	144
V. Gesetze auf Grundlage des „Justizbeschlusses“ des Politbüros (1952)	146
1. Gerichtsverfassungsgesetz	147
2. Strafprozessordnung	149
3. Gesetz über die Staatsanwaltschaft	151
4. Jugendgerichtsgesetz	153
5. Entwurf eines „Allgemeinen Strafgesetzbuchs“	154
a) Entstehung	155
b) Inhalt	155
aa) Allgemeiner Teil	155
bb) Besonderer Teil	158
cc) Übertretungen	163
c) Scheitern des Entwurfs	164
d) Fazit	165
D. „Neuer Kurs“ (1953)	166
I. Revision der Gerichtspraxis	166
II. Anleitung der Gerichte durch das Oberste Gericht	168
III. Änderungen im materiellen Recht	170
E. Fazit zum Strafrecht zwischen Staatsgründung und „Neuem Kurs“	170
<i>Drittes Kapitel – Vom „Neuen Kurs“ zum „Rechtspflegeerlass“</i>	172
A. Zwischen „Tauwetter“, Mauerbau und „Kahlschlag“	172
B. Überblick: Das Strafrecht zwischen „Neuem Kurs“ (1953) und Erlass des Strafgesetzbuchs (1968)	175
C. Das Strafrechtsergänzungsgesetz (1957)	176
I. Entstehung	176
II. Inhalt	179
1. Ergänzungen zum Allgemeinen Teil	179
a) Erweiterung der Strafmaßnahmen	179
aa) „Bedingte Verurteilung“	180
bb) „Öffentlicher Tadel“	182
cc) Sonstige Neuerungen im Strafsystem	183
dd) Fazit	184
b) Ausschluss der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (materieller Verbrechensbegriff)	185
2. Ergänzungen zum Besonderen Teil	188
a) Staatsverbrechen	188
aa) „Staatsverrat“	189

bb) „Spionage“	191
cc) „Propaganda“, „Hetze“, „Staatsverleumdung“ und „staatsgefährdende Gewaltakte“	193
dd) „Verleitung zum Verlassen der DDR“	197
ee) „Diversion“ und „Sabotage“	201
ff) Flankierende Regelungen der Staatsverbrechen	203
b) „Verbrechen gegen gesellschaftliches Eigentum“	204
3. Militärstrafrecht	206
4. Sonstige Gesetzesänderungen	206
a) Neuerungen im Handelsschutzgesetz	206
b) Änderung von Verfahrensbestimmungen	207
III. Das Strafrechtsergänzungsgesetz in der Praxis	207
IV. Fazit	211
D. Das Passgesetz (1954/57)	212
I. Inhalt	212
II. Anwendung in der Justizpraxis	214
III. Fazit	215
E. Die Aufenthaltsbeschränkungsverordnung (1961)	216
I. Hintergrund der Verordnung	216
II. Der Kampf gegen „asoziales“ Verhalten	217
III. Bekämpfung „Asozialer“ in der DDR vor Erlass der Verordnung	218
IV. Inhalt der Verordnung	219
V. Fazit	220
F. Der Rechtspflegeerlass (1961/63)	221
I. Hintergründe und Entstehung	221
II. Inhalt	224
1. Einrichtung gesellschaftlicher Gerichte	225
2. Änderung der Anleitungszuständigkeit	227
3. Erziehungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen	227
4. Ordnungswidrigkeiten	228
5. Militärgerichtsbarkeit	229
III. Bewertung des Rechtspflegeerlasses	230
G. Fazit zum Strafrecht zwischen „Neuem Kurs“ und Rechtspflegeerlass	232
<i>Viertes Kapitel – Das Strafgesetzbuch der DDR</i>	234
A. Entstehung	234
I. Grundkommission (1957 bis 1962)	234
1. Aufnahme der Kommissionsarbeit	235
2. Nach dem 5. Parteitag der SED	237
3. Scheitern der Kommissionsarbeit	239
II. Staatsratskommission (1963 bis 1968)	244

1. Zusammensetzung der Kommission	244
2. Verlauf der Sitzungen der Staatsratskommission	247
3. Begutachtung der Entwürfe	248
4. Diskussion der Entwürfe	251
5. Fertigstellung	253
B. Weiteres Vorgehen	255
C. Präambel und Grundsätze des DDR-Strafrechts	255
I. Präambel	256
II. „Grundsätze des sozialistischen Strafrechts der DDR“	258
III. Fazit	260
D. Allgemeiner Teil	261
I. „Voraussetzungen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit“	262
1. Straftaten und Verfehlungen	262
a) Schaffung des Straftatbegriffs	263
b) Inhaltlicher Überblick	265
c) Vergehen	266
d) Verbrechen	267
e) Ausschluss der Strafbarkeit	269
f) Fazit	271
2. Schuld	273
a) Entstehung und Grundsätze der Schuldregelung	273
b) Vorsatz	276
c) Fahrlässigkeit	278
d) Schuldausschluss und verminderte Zurechnungsfähigkeit	283
e) Affekt- und Rauschtaten	285
f) Fazit	287
3. Rechtfertigung	289
4. Vorbereitung und Versuch	293
5. Täterschaft und Teilnahme	296
II. „Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit“	299
1. Strafzwecke	300
a) Prävention	300
b) Erziehungsfunktion	302
c) Absolute Strafzwecke	305
2. Allgemeine Bestimmungen	306
a) System der Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit	306
b) Pflicht zur Wiedergutmachung	307
c) Absehen von Strafe	308
d) Gesellschaftliche und medizinische Verbrechensprävention	310
3. Maßnahmen von Gesellschaftsgerichten	312
4. Strafen ohne Freiheitsentzug	314

5. Strafen mit Freiheitsentzug	317
6. Todesstrafe	320
7. Regelungen bei wiederholter Tatbegehung	322
8. Maßnahmen zur Bewährung und Wiedereingliederung	325
9. Zusatzstrafen	327
10. Strafzumessung	330
11. Fazit	332
III. Jugendstrafrecht	333
IV. Geltungsbereich und Verjährung	334
1. Örtlicher Geltungsbereich	334
2. Zeitlicher Geltungsbereich	337
3. Verjährung	337
V. Zusammenfassung der Analyse des Allgemeinen Teils	340
E. Besonderer Teil	341
I. Völkerstrafrecht und Staatsschutzstrafrecht	342
1. „Verbrechen gegen die Souveränität der DDR, den Frieden, die Menschlichkeit und die Menschenrechte“	343
a) Anerkanntes Völkerstrafrecht	344
aa) Aggressionskriege und -handlungen	346
bb) „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“	348
cc) „Kriegsverbrechen“	349
dd) „Ausschluss des Befehlsnotstands“	351
b) Angebliches Völkerstrafrecht	351
aa) Vorschriften aus dem Friedensschutzgesetz	352
bb) Strafbarkeit des Unternehmens	352
cc) Verfolgung von DDR-Bürgern	354
dd) „Teilnahme an Unterdrückungshandlungen“	355
c) Fazit	355
2. „Verbrechen gegen die Deutsche Demokratische Republik“	356
a) „Hochverrat“	357
b) „Landesverrat“	359
c) „Terror“	363
d) „Diversion“ und „Sabotage“	364
e) Weiteres „staatsfeindliches“ Verhalten	366
f) Internationale Solidarität und Beziehungen	370
g) Strafschärfung und -milderung	370
h) Fazit	371
II. „Straftaten gegen die Persönlichkeit“	372
1. „Straftaten gegen Leben und Gesundheit“	373
2. „Straftaten gegen Freiheit und Würde“	376
a) Sittlichkeitsdelikte	376
b) Nötigungsdelikte	379

c) Verletzung von Freiheitsrechten	381
d) Beleidigungsdelikte	382
3. Fazit	382
III. „Straftaten gegen Jugend und Familie“	383
1. Verletzung elterlicher Pflichten und Verhinderung der „richtigen“ Erziehung	383
2. Förderung „asozialer“ Lebensweise bei Jugendlichen	386
3. Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen	390
4. Schwangerschaftsabbruch	391
5. Sonstige Sittlichkeitsdelikte	393
6. Fazit	393
IV. Wirtschaftsstrafrecht	393
1. „Straftaten gegen das sozialistische Eigentum und die Volkswirtschaft“	393
a) Straftaten gegen das sozialistische Eigentum	395
b) Straftaten gegen die Volkswirtschaft	400
c) Fazit	404
2. „Straftaten gegen das persönliche und private Eigentum“	405
V. „Straftaten gegen die allgemeine Sicherheit“	406
1. Brandstiftungsdelikte	407
2. Verstöße gegen den Gesundheits- und Arbeitsschutz	409
3. Verkehrsdelikte	410
4. Straftaten gegen den Nachrichtenverkehr und Vorschriften zur Waffennutzung	415
5. Fazit	415
VI. „Straftaten gegen die staatliche Ordnung“	416
1. „Straftaten gegen die Durchführung von Wahlen“	417
2. „Straftaten gegen die staatliche und öffentliche Ordnung“	418
a) „Widerstand gegen staatliche Maßnahmen“	419
b) „Ungesetzlicher Grenzübertritt“	420
c) „Rowdytum“	423
d) „Zusammenrottung“	426
e) Weitere Delikte zum Schutz der staatlichen und öffentlichen Ordnung	427
3. „Straftaten gegen die Rechtspflege“	429
a) Aussagedelikte	429
b) Rechtspflegedelikte im weiteren Sinne	431
c) Anschluss- und Urkundendelikte	434
4. Strafbare Dienstpflichtverletzungen	436
5. „Asoziales“ Verhalten	438
6. Fazit	444
VII. „Militärstraftaten“	445
VIII. Zusammenfassung der Analyse des Besonderen Teils	446

F. Parallel zum Strafgesetzbuch erlassene Gesetze	448
I. Strafprozessordnung	448
II. Strafvollzugsgesetz	453
III. Verfassung	454
IV. Erlass und Aufhebung weiterer Gesetze	456
G. Das Strafgesetzbuch in der Praxis	457
H. Reaktionen in der Bundesrepublik	460
<i>Fünftes Kapitel – Reformen des Strafgesetzbuchs</i>	463
A. Einleitung	463
B. Reform von 1974	463
I. Der Aufstieg Honeckers	463
II. Der Weg zur Reform von 1974	465
III. Das 1. Strafrechtsänderungsgesetz	467
1. Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit	467
a) Bewährungsregelungen	468
b) Vorschriften gegen Rückfalltäter	470
c) Wiedereingliederungsmaßnahmen	471
d) Haftstrafe	472
e) Sonstige Regelungen über die Rechtsfolgen der Tat	473
2. Wirtschaftsdelikte	474
a) Untreue zum Nachteil sozialistischen Eigentums	474
b) Bestrafung der Wirtschaftsdelikte	476
c) Verletzung von Preisbestimmungen und Verkürzung von Steuern	476
3. Fahrlässigkeitstaten	477
4. Vorschriften gegen politische Renitenz	478
IV. Strafprozessordnung	478
V. Weitere Gesetzesneuerungen	481
1. Strafregistergesetz	481
2. Strafvollzugs- und Wiedereingliederungsgesetz	481
3. Gefährdetenverordnung	482
4. Gerichtsverfassungsgesetz	483
5. Verfassung	484
VI. Fazit	485
C. Reform von 1977	487
I. Außenpolitische Erfolge und innenpolitische „Zwickmühle“	487
II. Entstehung der Reformgesetze von 1977	488
III. Das 2. Strafrechtsänderungsgesetz	490
1. Präambel	491
2. Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit	492

3. Vorschriften gegen staatsfeindliche Handlungen und politische Renitenz	493
a) Staatsschutzstrafrecht	493
b) Vorschriften gegen politische Renitenz	494
c) Aufhebung überholter Gesetze	497
4. Umweltstrafrecht	498
IV. Strafvollzugsrecht	499
V. Gesetz über die Staatsanwaltschaft	502
VI. Fazit	502
D. Reform von 1979	504
I. Verschärfung der innenpolitischen Krise	504
II. Das 3. Strafrechtsänderungsgesetz	504
1. Entstehung des Gesetzes	504
2. Änderungen im materiellen Strafrecht	507
a) Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit	507
b) Staatsschutzstrafrecht	511
c) Vorschriften gegen politische Renitenz	517
d) Bekämpfung „asozialen“ Verhaltens	523
e) Straftaten gegen das sozialistische Eigentum	525
f) Straftaten gegen die Rechtspflege	526
g) Strafanwendungsrecht	527
3. Strafprozessordnung	528
4. Ordnungswidrigkeitengesetz	529
III. Weitere Gesetzesänderungen	529
IV. Fazit	530
E. Reformbemühungen und Gesetzesänderungen	
zwischen 1982 und 1987	533
I. Stetiger Niedergang	533
II. Gesetz über die gesellschaftlichen Gerichte (1982)	534
III. Verordnung über Ordnungswidrigkeiten (1984)	536
IV. Post- und Fernmeldegesetz (1985)	537
V. Das geplante 4. Strafrechtsänderungsgesetz (1980 bis 1985)	537
VI. Das 4. Strafrechtsänderungsgesetz (1987)	539
1. Generalamnestie	540
2. Abschaffung der Todesstrafe	542
3. Rechtsmittel gegen erstinstanzliche Entscheidungen des Obersten Gerichts	544
VII. Fazit	545
F. Reform von 1988	545
I. Der Anfang vom Ende der DDR	545
II. Das 5. Strafrechtsänderungsgesetz	546
1. Entstehung	546

2. Konzept des „sozialistischen Rechtsstaats“	548
3. Inhalt	549
a) Grundsätze des sozialistischen Strafrechts der DDR	549
b) Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit	550
c) Wirtschaftsstrafrecht	554
d) Vorschriften zum Schutz von Datenverarbeitung	558
e) Erfüllung völkerrechtlicher Vertragspflichten	559
f) Straftaten gegen die Persönlichkeit	561
g) Sexualdelikte	562
h) Straftaten gegen die allgemeine Sicherheit	563
i) Straftaten gegen die staatliche Ordnung	563
j) Änderungen in weiteren Gesetzen	565
III. Fazit	566
G. Entwurf eines 6. Strafrechtsänderungsgesetzes (1989)	567
 <i>Sechstes Kapitel – Nach dem Mauerfall</i>	 571
A. Die Wende	571
B. Reformen zwischen Mauerfall und deutscher Vereinigung	573
I. Währungsunion	573
II. Das 6. Strafrechtsänderungsgesetz	576
1. Entstehung	576
2. Inhalt	577
a) Materielles Strafrecht	577
aa) Allgemeiner Teil	578
bb) Staatsschutzstrafrecht	580
cc) Vorschriften gegen politische Renitenz	583
dd) Wirtschaftsstrafrecht	584
ee) Sonstige Veränderungen des Strafgesetzbuchs	586
b) Strafprozessordnung	589
c) Ordnungswidrigkeitengesetz	589
d) Passgesetz	589
e) Regelungen für die Justizpraxis	589
III. Fazit	591
C. Das DDR-Strafrecht nach der deutschen Vereinigung	591
I. Nichtanwendbares Strafrecht der Bundesrepublik	592
II. Strafanwendungsrecht	593
III. Fortgeltendes Recht der DDR	594
D. Fazit zur Entwicklung des Strafrechts nach dem Mauerfall	596

<i>Siebentes Kapitel – Extra-justizielle Kriminalitätsbekämpfung</i>	598
A. Ministerium für Staatssicherheit	598
I. Historische Entwicklung	599
II. Regulativer Rahmen	602
III. Das Ministerium für Staatssicherheit als Strafverfolgungsorgan	603
1. Zuständigkeit	603
2. Aufsicht	606
3. Verhältnis zur Justiz	607
4. Untersuchungshaftsystem	610
IV. Präventionstätigkeit des Ministeriums für Staatssicherheit	610
V. Verhältnis von präventiver und repressiver Tätigkeit	614
VI. Vergleich zur Tätigkeit der politischen Polizei im NS-Staat	616
VII. Fazit	619
B. Weitere Institutionen der extra-justiziellen Kriminalitäts- bekämpfung	619
I. Volkspolizei	619
II. Verwaltungseinrichtungen	621
III. Betriebe und Kollektive	623
C. Fazit zur extra-justiziellen Kriminalitätsbekämpfung	625
 <i>Achtes Kapitel – Zusammenfassung und Würdigung</i>	 626
A. Zusammenfassung	626
I. Personelle Periodisierung	627
II. Ulbricht-Phase	628
1. Prolog (1945 bis 1949)	628
2. Unvollendete Entwicklung eines stalinistischen Strafrechts (1949 bis 1953)	628
3. Stagnation und Schwankungen (1953 bis 1957)	629
4. Konsolidierung (1957 bis 1963)	630
5. Abschluss der Entwicklung (1963 bis 1968)	631
III. Honecker-Phase	632
1. Übergang (1968 bis 1974)	632
2. Unvollendete Verschärfung (1974 bis 1985)	632
3. Unvollständiger Abbau (1985 bis 1989)	633
IV. Fazit	634
B. Kontinuitätsfragen	634
I. Kontinuität zum NS-Recht	636
1. „Rechtsbereinigung“	636
2. Kontinuität in Gesetzen aus der Besatzungszeit	637
3. Kontinuität in DDR-Gesetzen	638
a) Heimtückegesetzgebung	638

b) Hoch- und Landesverrat	640
c) Bekämpfung „asozialen“ Verhaltens	642
d) Polizeiliche Überwachungsmaßnahmen	643
e) Nichtanzeige geplanter Straftaten	644
4. Kontinuität in der Justizpraxis	645
5. Fazit	647
II. Parallelität zur Rechtsentwicklung in der Bundesrepublik	648
1. Überblick über die historischen Entwicklungen	649
2. Elemente der Kontinuitätsdebatte im DDR-Strafrecht	652
3. Vergleich mit der kontinuierlichen Entwicklung in der Bundesrepublik	655
4. Fazit	657
C. Deutungsmuster zum DDR-Strafrecht	658
I. Differenzierungsmodell	658
II. Einheitsmodell	661
III. Eigener Ansatz	663
1. Allgemeine Kriminalität	664
2. Politisch konnotierte Kriminalität	665
3. Staatsschutzstrafrecht	666
4. Dynamisches Verhältnis	667
5. Extra-justizielles Strafrecht	669
IV. Fazit	670
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	671
Literaturverzeichnis	675
Verzeichnis unveröffentlichter Quellen	709